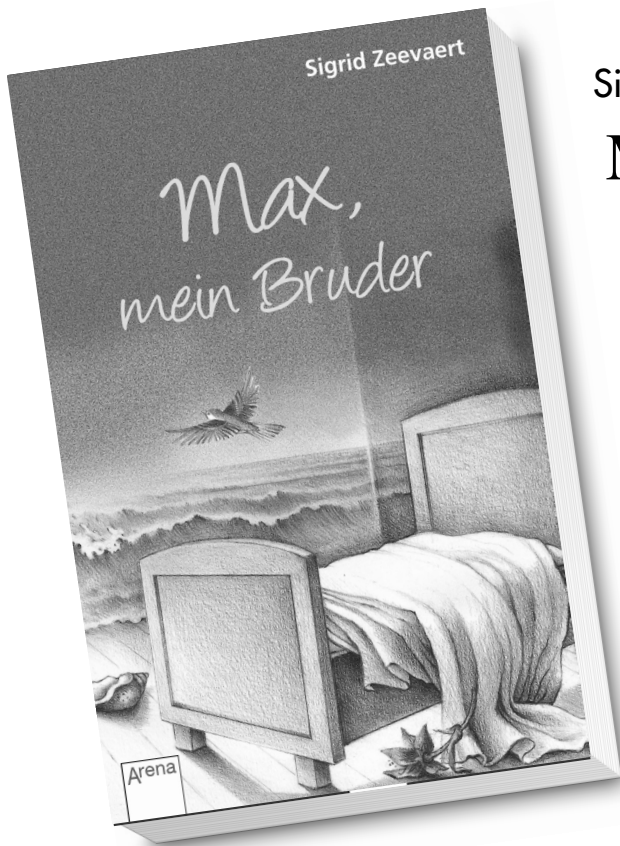


ZUM LESEN VERLOCKEN

ZUM LESEN VERLOCKEN

ARENA – Neue Materialien für den Unterricht
Klassen 1 bis 4



Sigrid Zeevaert

Max, mein Bruder

ARENA-Taschenbuch
ISBN 978-3-401-01643-6
112 Seiten

Geeignet für die Klassen 4 bis 5

Eine Erarbeitung von
Theo Kaufmann

Herausgegeben von
Peter Conrady

Inhalt

Ein 10-jähriger Junge erkrankt an Knochenkrebs. Seine Krankheit und sein Sterben werden von der Zwillingsschwester erzählt, die ihm sehr nahe steht und alles intensiv miterlebt. Das Schicksal des Bruders wird mitdurchlitten und getragen von der ganzen Familie, die während des Krankheitsprozesses näher zusammenrückt und in der Gemeinschaft Trost findet.

Krankheit, Leiden und Sterben werden im Familienleben erlebt und der Tod am Ende auch angenommen. Aber Hoffnung und Lebensannahme bleiben.

Arena

Zur Problematik des Buches und Eignung für den Unterricht

Das Buch vermag Hilfen zu geben, sich mit dem Sterben anderer auseinanderzusetzen, es auszuhalten und dennoch Lebenskraft zu behalten.

Kindern des 4./5.Schuljahres ist der Tod normalerweise gedanklich noch fern, falls sie ihn nicht in unmittelbarer Nähe selbst erlebt haben. Sie wissen aber von seiner Unausweichlichkeit und werden von seinem Ernst angezogen.

Die Gleichaltrigkeit der Protagonistin Johanna zu Leserinnen und Lesern bietet die Voraussetzung für eine starke Identifizierung und für die Motivation zum Miterleben des Schicksals der geschilderten Hauptperson bzw. deren Familie.

Die einfache, lebendige und sehr einfühlsame Erzählart der Autorin bezieht alte wie junge Leserinnen und Leser sofort in das Geschehen ein.

Die Lektüre dieses Buches leitet dazu an, gedanklich wie gefühlsmäßig Einstellungen und Verhaltensweisen durchzuspielen, die irgendwann in der Zukunft notwendig werden können. Sie leistet prophylaktische Lebenshilfe.

Die Illustration des Covers kann am Ende der Lektüre verstanden werden und den Leseindruck vertiefen.

Weiterführende Literatur

- ▶ Die Grundschulzeitschrift Heft 158: Thema Tod. (2002)
- ▶ Finger, Gertraud: Mit Kindern trauern. 2. Auflage. Stuttgart-Zürich 2001
- ▶ Itze, Ulrike / Plieth, Martina: Tod und Leben. Mit Kindern in der Grundschule Hoffnung gestalten. Donauwörth 2002
- ▶ Leist, Marielene: Kinder begegnen dem Tod. Gütersloh 1993
- ▶ Plieth, Martina: Kind und Tod. Zum Umgang mit kindlichen Schreckensvorstellungen und Hoffnungsbildern. 2. Auflage. Neukirchen-Vluyn 2002
- ▶ Tausch-Flammer, Daniela / Bickel, Lis: Wenn Kinder nach dem Sterben fragen. Ein Begleitbuch für Kinder, Eltern und Erzieher. 4. Auflage. Freiburg im Breisgau 1998

Zur Autorin

Geboren am 30. Januar 1960 in Aachen. Studierte nach dem Abitur und einjähriger Tätigkeit an einer Montessori-Schule Lehramt für die Primarstufe, das sie 1986 mit dem Staatsexamen abschloss; als Teil der Abschlussprüfungen schrieb sie hier ihr erstes Jugendbuch, dessen Entstehungsprozess sie in einer theoretischen Arbeit reflektierte. Heute ist sie freischaffende Autorin. Ihre Bücher wurden in mehrere Sprachen übersetzt.

Auszeichnungen:

„Förderpreis des Landes Nordrhein-Westfalen“, „Kalbacher Klapperschlange“, „Walter-Hasenclever-Förderpreis“, „Bürcher Kinderbuchpreis“

Anschrift: Auf der Hüls 32, 52080 Aachen

Telefon und Fax: 0241/166 323, e-mail: j.zeevaert@aol.com



Didaktische Kommentare zu den Arbeitsblättern

Erinnerungsstücke präsentieren

Nicht wenige Gegenstände haben für die Geschichte zum Teil vordergründige, zum Teil tiefgründige und symbolische Bedeutung (Muscheln, Spritzen, medizinische Fachbücher ...).

Mit diesen Gegenständen, so schlage ich vor, können Sie einmal eine ganz andere Art eines „Inhaltsverzeichnis“ erstellen, zumal sich mit Hilfe von Gegenständen Textstellen sehr gut im Gedächtnis verankern lassen.

Tagebucheinträge schreiben

Eine Identifikation mit Protagonisten bzw. Empathie mit ihnen zu erreichen, lässt sich gut über Tagebucheinträge bewerkstelligen. Die Schülerinnen und Schüler müssen sich, um einen solchen Text verfassen zu können, in die Rolle und in die Situation (in diesem Falle von Johanna) hineindenken.

Gedichte schreiben

Mit Hilfe eines Kammgedichts, eines Elfchens und eines Rondells beschäftigen sich die Kinder intensiv mit Personen (z.B. Johanna) mit der Buchthematik (z.B. Trauer) und mit der sozialpsychologischen bzw. soziostrukturellen Situation der Familie (z.B. Johannas Beziehung zu Max).

Rollenbiografien schreiben

Noch besser als durch Tagebucheinträge gelingt es Schülerinnen und Schülern sich mit den Personen des Buches auseinanderzusetzen, wenn sie sich mit Hilfe von Fragen in eine Person hineindenken müssen.

Talkshow

Während Buchquiz-Spiele sich mehr mit Faktischem beschäftigen, gelingt es in Talkshows soziale und psychologische Aspekte zur Sprache zu bringen. Je intensiver sich die Kinder mit den Rollenbiografien auseinander gesetzt haben, umso besser gelingen die anschließenden Talkshows.

Kapitelüberschriften finden

Dieses Arbeitsblatt wird lektürebegleitend eingesetzt. Für fast alle Kapitel bzw. Abschnitte sollen die Schülerinnen und Schüler individuelle oder Klassen-Überschriften finden.

„Text-Soziogramm“ erstellen

Mit Hilfe gezielter Textstellensuche soll den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht werden, dass die Stufen des Kränkerwerdens von Max starke Auswirkungen auf das Zusammenleben der Familie haben.

Hoffnungsstellen suchen

Neben dem traurigen Sachverhalt des Sterbens von Max gibt es in diesem Buch viele Textstellen mit tröstlichen Aussagen. Diese gilt es mit Hilfe von Stellenangaben gezielt zu benennen und zu notieren.

Eine Lieblingshoffungsstelle als Schmuckblatt gestalten

In guten Büchern gibt es zumeist wenigstens eine Textstelle, die einen über einen längeren Zeitraum auch nach der Lektüre noch begleitet. Um dieses literarische Phänomen bei den Kindern zu provozieren, sollen solche Textstellen explizit schriftlich dokumentiert werden.

Eine Traueranzeige gestalten

Gefühle, besonders Trauergefühle, lassen sich häufig schwer in Worte fassen. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich in die Lage der Familie versetzen und deren Gedanken adressatenadäquat (für die Öffentlichkeit) verschriftlichen.

Fragebogen ausfüllen: Wie das Buch auf mich gewirkt hat

Es fällt nicht nur Kindern schwer, Sachverhalte des persönlichen Geschmacks in Worte zu fassen. Mit diesem Arbeitsblatt bekommen sie Formulierungshilfen, an denen sie ihre eigene Meinung abgleichen und artikulieren können.

Brief an die Autorin schreiben

Durch die Lektüre des Buches ist bei einigen Kindern sicher auch Interesse an der Autorin entstanden. Durch einen Briefkontakt wird dieses Interesse zum einen befriedigt und zum andern intensiviert und lässt sich vielleicht auch auf andere gute Bücher der Autorin lenken.

Name:

Klasse:

Datum:

Erinnerungsstücke präsentieren

Sammelt im Laufe der Lektüre zu einigen Kapiteln spezielle Gegenstände, die in diesen eine spezielle Rolle spielen. Stellt sie im Klassenzimmer aus und schreibt auf ein Infokärtchen dazu, welche Bedeutung dieser Gegenstand für euch oder für einen der Protagonisten hat.

S. 6–9: _____

S. 15–17: _____

S. 24–26: _____

S. 29–30: _____

S. 31–32: _____

S. 32: _____

S. 45–46: _____

S. 46–48: _____

S. 63–65: _____

S. 68–70: _____

S. 70–72: _____

S. 72–73: _____

S. 77–78: _____

S. 80–81: _____

S. 87: _____

S. 88–89: _____

S. 89–90: _____

S. 95–97: _____

S. 101–106: _____



Name:

Klasse:

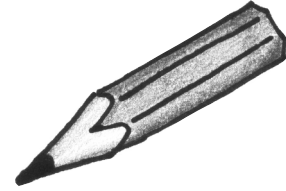
Datum:

Tagebucheinträge schreiben

Versetze dich in die Lage von Johanna und schreibe für sie Tagebuch.

Tagebucheintrag zu Kapitel S. 6-9:

Johanna hat Streit mit Max - Sie lernt Jaqueline kennen.



Tagebucheintrag zu Kapitel S. 9-13: Johanna fühlt sich von ihrer Mutter beleidigt und will am liebsten sterben.

Tagebucheintrag zu Kapitel S. 15-17:

Christina schenkt Johanna einen Pfirsich. Die beiden unterhalten sich über das Thema „zweieiige Zwillinge“.

Gedichte schreiben

Versuche mit Kammgedichten die Protagonistin Johanna zu charakterisieren.

Beispiel:

Mutig

J _____

Anders als die anderen

O _____

X-mal tapfer

H _____

A _____

N _____

N _____

A _____



Schreibe zum Thema „Trauer, traurig sein“ ein Elfchen.

Beispiel:

Krankheit

Angst haben

im Bett liegen

viele Arzttermine ertragen müssen

Tapferkeit

Schreibe ein Rondell, wie die Familie zu Max steht.

Beispiel zu Johanna:

Er nennt mich Specki

aber trotzdem mag ich meinen Bruder

Seine Krankheit macht mir Angst

aber trotzdem mag ich meinen Bruder

Wir werden wegen ihm vernachlässigt

Er hat oft schlechte Laune seit er krank ist

aber trotzdem mag ich meinen Bruder

Hoffentlich muss er nicht sterben

Rollenbiografien schreiben

(siehe Ingo Scheller „Szenarisches Spiel“)

„Über das Schreiben von Rollenbiografien kann man sich in hervorragender Weise in die Lebenssituation und in die innere Welt von literarischen Figuren einfühlen.“ (Ingo Scheller)

Suche dir eine Person aus dem Buch aus, mit der du dich intensiver beschäftigen willst. Lasse nun die Person „plastischer“ werden, indem du einige oder alle der folgenden Fragen beantwortest. Schreibe in der Ich-Form.

- Person** ▶ Wie heißt du? Wie alt bist du?
- Wohnung** ▶ Wo wohnst du? Mit wem wohnst du dort?
- Familie** ▶ Welche Rolle spielst du in deiner Familie? Wen magst du am liebsten?
▶ Mit wem hast du besonders Probleme? Warum, welche?
- Alltag** ▶ Wie sieht dein Alltag aus bzw. was machst du den ganzen Tag?
▶ Wo hältst du dich häufig auf?
- Weltgeschehen** ▶ Welche Ereignisse und Probleme beschäftigen dich besonders?
▶ Welche Themen sind in deinem Wohnort gerade wichtig?
- Ferien/Urlaub** ▶ Was machst du in dieser Zeit gerne? Reist du gerne?
▶ Wohin denn und mit wem?
- Beziehungen** ▶ Was bedeutet dir die Freundschaft mit ...?
▶ Welche Erfahrungen hast du mit ihm/ihr gemacht?
- Selbstbild** ▶ Wie siehst du dich selbst? Gefällt dir dein Leben? Begründe.
▶ Welche Probleme, Ängste oder Träume hast du?
▶ Welche Gefühle magst du an dir, welche machen dir Angst?
▶ Wie gehst du mit Wut- und Hassgefühlen um?

Talkshow

Stellt euch vor, Max, Jo(hanna), Christina vielleicht auch Veronika und deren Eltern sind zu einer Talkshow eingeladen. Schlüpf mit Hilfe eurer verschriftlichten Biografien in die Rollen der jeweiligen Person. Nun braucht ihr nur noch einen Talkmaster oder eine Talkmasterin. Vielleicht spielt diese Rolle zunächst euer Lehrer oder eure Lehrerin.

Folgende Impulsfragen könnten euch ins Gespräch bringen:

- ▶ Wie ist es für euch, Max und Jo, Zwillinge zu sein?
- ▶ Warum ärgert es dich so, Johanna, wenn Max dich Specki nennt?
- ▶ Wie habt ihr, wie haben Sie Ihren Urlaub am Meer erlebt?
- ▶ Wie habt ihr bzw. Sie auf den Unfall von Max (Sturz vom Baum) reagiert?
- ▶ Wie haben Sie ihren Kindern nahe gebracht, dass Max sehr krank ist?
- ▶ Wie haben Sie Max in seine Krankheit eingeweiht?
Wie hast du darauf reagiert, Max?
- ▶ Welche Probleme, welche Konflikte sind durch Max' Krankheit aufgetreten?
- ▶ Wie haben Sie im Familienkreis über Max' Krankheit gesprochen?
- ▶ Wie war es für dich, Johanna, als du in Max' Zimmer zogst?
Und für dich, Max, als Johanna bei dir einzog?
- ▶ Fühlt ihr euch, Jo, Christina und (evtl.) Veronika wegen Max' Krankheit von euren Eltern vernachlässigt? Wie äußert sich das aus eurer Sicht?
- ▶ Besteht die Hoffnung, dass man die Krankheit stoppen kann?



Kapitelüberschriften finden

Es kann sinnvoll sein, einigen Kapiteln Überschriften zu geben. Das ist z. B. für Nacherzählungen und für Inhaltsangaben sehr hilfreich, weil man beim Suchen von Überschriften gezwungen ist, das Wesentliche des Kapitels auf den Punkt zu bringen.

Außerdem schaffst du dir so dein eigenes, ganz privates Inhaltsverzeichnis.



Seite 9: _____

Seite 22: _____

Seite 27 (2): _____

Seite 28: _____

Seite 32 (2): _____

Seite 35: _____

Seite 37: _____

Seite 45: _____

Seite 48: _____

Seite 50: _____

Seite 54: _____

Seite 63: _____

Seite 65: _____

Seite 67: _____

Seite 73: _____

Seite 81: _____

Seite 85: _____

Seite 87 (2): _____

Seite 88: _____

Seite 89: _____

Seite 91: _____

Seite 93: _____

Seite 95: _____

Seite 99: _____

Seite 101: _____

„Text-Soziogramme“ erstellen

Auf den Seiten **40-44** wird die Anspannung der Mutter, bedingt durch die Krankheit, besonders deutlich. Belege das durch Textstellen. Schreibe sie auf diese Zeilen:

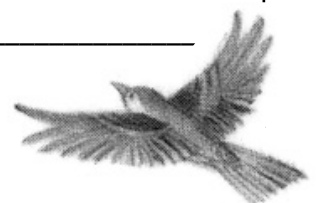
Auch Johanna fehlen – wohl aus dem gleichen Grund wie der Mutter – die Ruhe für ihre kleineren Geschwister. Belege das durch Textstellen auf den Seiten **52-54**:

Max braucht viel Pflege. Die Geschwister fühlen sich vernachlässigt. Notiere Belegstellen aus den Seiten **65-67**:

Wegen Max verliert auch der Vater einmal die Geduld. Lies dazu Seite **54-55**. Belege die Aussage wie oben durch Textstellen:

Die Familie rückt näher zusammen. Das zeigt sich z.B. darin, dass Johanna zunächst bei Max im Zimmer schläft und später ganz zu ihm ins Zimmer zieht. Aber als Leser oder Leserin „spürt“ man das auch an anderen Stellen. Belege mit Hilfe der Seiten **61-65**:

Jo und Max sprechen über die Zukunft. Auch dieses Gespräch bringt die beiden gegenseitig näher. „Beweise“ das mit einer Textstelle:



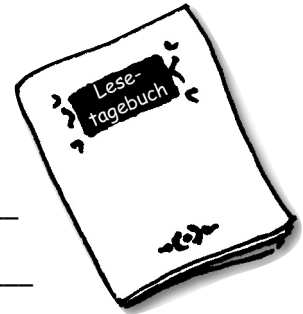
Name:

Klasse:

Datum:

„Hoffungsstellen“ herausschreiben

Legt euch für euer Lesetagebuch eine Liste mit „Hoffungsstellen“ an.



Seite 81, Zeile 11–13: _____

Seite 84, Zeile 10–11: _____

Seite 84, Zeile 26: _____

Seite 86, Zeile 25–27: _____

Seite 87, Zeile 7: _____

Seite 87, Zeile 9: _____

(In abgeänderter ins Positive gewendete Form: *Er ist noch bei uns, aber anders als bisher.*)

Seite 97, Zeile 3–5: _____

Seite 97, Zeile 21–23: _____

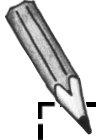
Seite 106, Zeile 11–12: _____

Name:

Klasse:

Datum:

Meine Lieblings-Hoffungsstelle als Schmuckblatt gestalten



Gestalte deinen Text in schöner Form und mache ein Schmuckblatt daraus.

A large, empty rectangular area defined by a dashed line, intended for the student to write and decorate their text.

Eine Traueranzeige gestalten

Gestaltet im unteren leeren Rahmen nach den Impulsen auf der „Musterseite“ eine Traueranzeige für Max in Gruppenarbeit.

Statt Karten

Adresse

Denkspruch, Lebensmotto,
Bibelspruch, Zitat aus Literatur

- ▶ In stiller Trauer nehmen wir Abschied von...
 - ▶ Wir nehmen Abschied von...
- ▶ Nach kurzer, schwerer Krankheit verstarb...
 - ▶ ...

Vorname Nachname

Geburtsdatum – Todestag

- ▶ In Liebe und Dankbarkeit
 - ▶ In tiefer Trauer
 - ▶ In stiller Trauer
 - ▶ ...

Die Namen der Familienangehörigen

Die Beerdigung findet am ... um ... auf dem Friedhof in ... statt.

Name:

Klasse:

Datum:

Einen Brief an die Autorin schreiben

Sicher habt ihr am Ende dieser Lektüre viele Fragen an die Autorin. Schreibt ihr einen Brief und bittet sie um eine Antwort.

Sigrid Zeevaert
Auf der Hüls 32
52080 Aachen
Email: j.zeevaert@aol.com



**Falls ihr noch keine Ideen habt, was ihr schreiben könntet, im Folgenden ein paar Tipps.
Ihr könnt sie z. B. fragen**

- ▶ wie sie dazu gekommen ist, Bücher zu schreiben
- ▶ ob das Buch „Max, mein Bruder“ auch in anderen Ländern erschienen ist
- ▶ ob sie schon Auszeichnungen bzw. Preise bekommen hat
- ▶ ob schon Bücher von ihr verfilmt wurden
- ▶ ob Bücher schreiben ihr Hauptberuf ist
- ▶ ob sie auch bei anderen Verlagen Kinderbücher veröffentlicht hat
- ▶ wie sie ihren Alltag als Schriftstellerin verbringt
- ▶ ...

Einen ersten Entwurf für euren Brief könnt ihr auf diese Zeilen schreiben:



Die Autorin zu einer Lesung einladen

Ihr könnt Sigrid Zeevaert natürlich auch zu einer Lesung an eure Schule einladen. Da solche Lesungen nicht gerade billig sind, gibt es den Friedrich-Bödecker-Kreis, der in allen Bundesländern Deutschlands Landesverbände hat und hilft, solche Lesungen zu finanzieren. Die Adresse des Bundesverbandes ist:
Friedrich-Bödecker-Kreis
Künstlerhaus / Sophienstr. 2
30159 Hannover